

# LINK TO EUROPE

---

Europabüro der Metropolregion  
FrankfurtRheinMain

Poststraße 16  
60329 Frankfurt am Main  
☎ +49 69 2577 1538  
✉ [europa@region-frankfurt.de](mailto:europa@region-frankfurt.de)  
[www.europabuero-frm.de](http://www.europabuero-frm.de) ↗

14.09.2023

# INHALTSVERZEICHNIS

---



<b>Aktuelles aus der EU</b>	<b>2</b>
Lage der Europäischen Union: Rede der Kommissionspräsidentin 2023	2
<b>Kommunale Belange und regionale Entwicklung</b>	<b>3</b>
Driving Urban Transitions: Zweiter Förderaufruf	3
Veranstaltung: Europäische Woche der Regionen und Städte	4
<b>Wirtschaft, Forschung und Innovation</b>	<b>4</b>
EU-Missionen: Zwischenbericht und Vorschlag für neue Mission	4
Horizont Europa: Vereinigtes Königreich tritt EU-Förderprogramm bei	5
Kurz notiert: Chip-Act final angenommen	5
<b>Neues aus dem Europabüro</b>	<b>6</b>
EU-Fördermittel: Online-Barometer 2021-2027 gestartet	6
<b>Folgen Sie uns auf Twitter</b>	<b>7</b>

# Aktuelles aus der EU

---

## Lage der Europäischen Union: Rede der Kommissionspräsidentin 2023

Am 13. September 2023 hielt EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen vor dem Europäischen Parlament ihre letzte [Rede zur Lage der Europäischen Union](#) während der aktuellen Amtsperiode.

Entsprechend standen ihre Ausführungen im Lichte der Europawahlen 2024 und einer ersten Bilanz ihrer Amtszeit, bei der sie insbesondere den Green Deal („die ehrgeizigste Transformation (...), die diese Union je in Angriff genommen hat“), die Bewältigung der Covid 19-Pandemie bzw. ihrer ökonomischen Folgen mithilfe der europäischen Resilienz- und Wiederaufbauafazität sowie die Unterstützung für die Ukraine hervorhob. Bei mehr als 90 Prozent der 2019 aufgestellten politischen Leitlinien habe die Europäische Kommission „geliefert“.

Einen Akzent legte die Kommissionspräsidentin auf die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit und Industriepolitik im Kontext der initiierten Transformationen. Sie habe den ehemaligen Präsidenten der EZB, Mario Draghi, gebeten, einen Bericht über die Zukunft der europäischen Wettbewerbsfähigkeit zu erstellen. Konkret kündigte Ursula von der Leyen weitere Initiativen zur Versorgung mit kritischen Rohstoffen und grünem Wasserstoff, zur Nutzung von Digitaltechnologien und künstlicher Intelligenz sowie ein „Windenergiepaket“ an. Außerdem werde die EU-Kommission wettbewerbsverzerrende Subventionen für chinesische Elektroautos beim Zugang zum europäischen Binnenmarkt kritisch überprüfen. Die Kommission möchte ebenso die Sozialpartnerschaft weiter stärken und Bürokratie reduzieren.

„Wir brauchen mehr Dialog und weniger Polarisierung“, mit dieser Formel ging Ursula von der Leyen zudem auf die jüngsten Auseinandersetzungen zum Gesetz über die Wiederherstellung der Natur ein (vgl. [Europa Info 06/2023](#), S. 3). Sie würdigte die zentrale Rolle der Landwirte für die Ernährungssicherheit, betonte aber zugleich die Notwendigkeit des besseren Schutzes der Biodiversität.

Mit Blick auf die Weiterentwicklung der EU sprach sich die Kommissionspräsidentin für eine Erweiterung gegebenenfalls auch ohne eine Überarbeitung der europäischen Verträge sowie den Beitritt zum Schengenraum für Bulgarien und Rumänien aus.

Zu ihren eigenen Ambitionen, nach der Europawahl 2024 weiterhin als Kommissionspräsidentin zur Verfügung zu stehen, äußerte sich Ursula von der Leyen nicht.

Die [Aufzeichnung der Rede](#) sowie ihr [ausformulierter Text](#) sind online ebenso zu finden wie eine [Übersicht der neuen Initiativen](#) bis zur Europawahl und eine [politische Bilanz](#) des vergangenen Jahres (Dokumente auf Deutsch verfügbar).



# Kommunale Belange und regionale Entwicklung

## Driving Urban Transitions: Zweiter Förderaufruf

Die [zweite Förderrunde](#) im Rahmen der EU-Partnerschaft „Driving Urban Transitions to a sustainable future“ (DUT) unter dem Dach des Forschungs- und Innovationsprogramms [Horizont Europa](#) ist gestartet (vgl. [Europa Info 07/2022](#), S. 4). Dabei wird der Wandel hin zu nachhaltigeren Städten mittels Forschungs- und Innovationsmaßnahmen sowie durch einen Kapazitätsaufbau in drei spezifischen „urbanen Transformationspfaden“ unterstützt:

- ★ Städtische Kreislaufwirtschaft,
- ★ Positiv-Energie-Quartiere,
- ★ 15-Minuten-Stadt.

Die DUT-Partnerschaft soll damit auch zur Umsetzung der EU-Mission zu 100 klimaneutralen Städten bis 2030 beitragen (vgl. [Europa Info 04/2023](#), S. 6).

In einem zweistufigen Bewerbungsverfahren müssen bis zum **21. November 2023** um 13.00 Uhr (MEZ) die ersten Projektskizzen eingereicht werden. Antragsberechtigt sind, analog zu den Horizont-Auswahlkriterien, transnationale Konsortien bestehend aus drei verschiedenen Partnern (öffentliche Einrichtungen, Hochschulen, Forschungszentren oder Unternehmen) aus mindestens drei verschiedenen Teilnehmerstaaten. Da die DUT-Partnerschaft von nationalen Fördereinrichtungen kofinanziert wird, umfassen die Teilnehmerstaaten neben den meisten EU-Mitgliedsländern auch Norwegen, die Schweiz, die Türkei und das Vereinigte Königreich. Aussichtsreiche Kandidaten werden dann eingeladen, bis zum 30. April 2024 einen vollständigen Antrag einzureichen.

Ein interdisziplinärer Ansatz und (wo sinnvoll) die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern bzw. NGOs sind erwünscht. Projekte sollten sich auf folgende Schwerpunktbereiche im urbanen und peri-urbanen Raum konzentrieren:

- ★ Recycling im Gebäudesektor,
- ★ Ressourcenkreislauf zwischen städtischen und ländlichen Gebieten,
- ★ Stadtentwicklung im Einklang mit der Natur,
- ★ Bekämpfung von Energiearmut,
- ★ Integrierte Sanierung im Quartier,
- ★ Innovative Kooperations- und Finanzierungsmechanismen,
- ★ Reduzierung der Auto-Abhängigkeit,
- ★ Politische und planerische Maßnahmen für einen Entwicklungsansatz der kurzen Wege,
- ★ Bürgerbeteiligung und Engagement in der Mobilitätswende.

Die konkreteren Teilnahmebedingungen und Beschreibungen der Schwerpunktbereiche finden sich im englischsprachigen [Förderaufruf](#) zusammengefasst. Außerdem wird es verschiedene Online-



Informationsveranstaltungen geben, u. a. eine deutschsprachige der zuständigen Nationalen Kontaktstelle am **21. September 2023** von 10 bis 11.30 Uhr ([Anmeldung und Agenda](#)).

## Veranstaltung: Europäische Woche der Regionen und Städte

Noch bis Ende September läuft die Anmeldefrist für die diesjährige [Europäische Woche der Regionen und Städte](#), die vom 9. bis 12. Oktober 2023 in Brüssel stattfindet.

Unter dem Motto „Blühende Regionen, stärkeres Europa“ werden sich die Veranstaltungen auf die folgenden sechs thematischen Schwerpunkte konzentrieren:

1. Regionen im postindustriellen Wandel,
2. Fachkräftebindung für regionales Wachstum,
3. Kleine und mittlere städtische Zentren als Treiber des Wachstums,
4. Überwindung von Hindernissen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit,
5. Lokaler Energiewandel für Sicherheit und Nachhaltigkeit,
6. Förderung sozialer Innovationen.

Die Europäische Woche der Regionen und Städte ist die größte jährliche Veranstaltung in Brüssel, die sich der regionalen und städtischen Politik widmet. Sie bietet eine Plattform, um gemeinsame Herausforderungen für Europas Regionen und Städte zu diskutieren und mögliche Lösungen zu finden. Auf den zahlreichen [Veranstaltungen](#) kommen jährlich mehrere tausend Expertinnen und Experten aus Europas Regionen und Kommunen in Brüssel zusammen, um sich über Best Practice und Herausforderungen vor Ort auszutauschen.

Die Veranstalter der Konferenzwoche sind das Generaldirektorat für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission und der Ausschuss der Regionen. Die diesjährige Ausgabe befasst sich mit „Innovationen in Zeiten des Wandels“.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bei der Anmeldung können die jeweiligen [Veranstaltungen](#) ausgewählt werden. Hierzu wird ein [EULogin](#) benötigt.

## Wirtschaft, Forschung und Innovation

### EU-Missionen: Zwischenbericht und Vorschlag für neue Mission

Am 19. Juli 2023 veröffentlichte die Europäische Kommission einen [Zwischenbericht](#) zur Umsetzung der [EU-Missionen](#) (vgl. [Europa Info 04/2023](#), S. 6 und [Europa Info 06/2022](#), S. 8). Grundsätzlich bewertet die Kommission den aktuellen Stand positiv, identifiziert aber mit Blick auf die Zielerreichung noch Verbesserungspotential. Außerdem schlägt sie die Einführung einer neuen EU-Mission zum [Neuen Europäischen Bauhaus](#) (vgl. [Europa Info 10/2022](#), S. 5) vor.

Der Bericht fasst die bisherigen Aktivitäten der fünf Missionen zu „klimaneutralen Städten“, „Anpassung an den Klimawandel“, „gesunden Böden“, „Wiederherstellung der Ozeane und Gewässer“ sowie „Krebsbekämpfung“ zusammen. Bislang wurden hierfür insgesamt etwa 1,8 Mrd. Euro aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm (F+I) Horizont Europa bereitgestellt. Alle Missionen seien auf eine breite Resonanz gestoßen und konnten die verschiedensten gesellschaftlichen Interessenträger über die klassischen F+I-Akteure hinaus aktivieren. Gleichsam identifiziert der Bericht eine „sperrige Governance-Struktur“ und eine „bislang eher begrenzte Hebelwirkung der Finanzierung über Horizont Europa hinaus“. Deshalb solle die Steuerung der Missionen und die jeweiligen gemeinsamen Unterstützungsfunktionen weiter gestärkt sowie die Kommunikation mit der nationalen, regionalen und lokalen Ebene verbessert werden. Mit Blick auf die Finanzierungsinstrumente möchte die Kommission die Synergien mit anderen EU-Programmen ausbauen und insbesondere die Mitgliedstaaten sowie den Privatsektor intensiver aktivieren. Ebenso sei die Wahrnehmung und Öffentlichkeitswirksamkeit der Missionen noch ausbaufähig.

Abschließend kündigte die Kommission an, eine neue Mission zum Europäischen Bauhaus vorzuschlagen, wobei deren Einrichtung demselben Prozedere der anderen Missionen folgen würde (Missionsbeirat, Implementierungsplan). Hinsichtlich der Finanzierung betont der Bericht mögliche Synergien mit bestehenden, dem Bauhaus zugeordneten Finanzinstrumenten sowie der Städte- und Klimaanpassungsmission, geht aber ansonsten nicht weiter auf diesen Aspekt ein. Bis 2027 sollen jährlich 11 % der Mittel der 2. Säule von Horizont Europa (F+I zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen) für die Missionen insgesamt budgetiert werden (2021-2023 ca. 10 %).

Das Europabüro hatte sich an einer vorbereitenden [Konsultation](#) zu diesem Zwischenbericht ebenso wie an einer gemeinsamen [Stellungnahme](#) des Forschungs- und Innovationsnetzwerkes ERRIN beteiligt.

## Horizont Europa: Vereinigtes Königreich tritt EU-Förderprogramm bei

Gute Nachricht für die Forschungs- und Innovationszusammenarbeit mit Großbritannien: Die Europäische Kommission und die Regierung des Vereinigten Königreichs konnten am 7. September 2023 eine Einigung über die Assoziierung zum EU-Förderprogramm [Horizont Europa erzielen](#). Partner aus Großbritannien können sich damit ab dem 1. Januar 2024 wieder als reguläre Teilnehmer zu gleichen Bedingungen an entsprechenden transnationalen Konsortien beteiligen. Das Vereinigte Königreich wird sich künftig mit jährlich ca. 2,6 Mrd. Euro an Horizont Europa und dem europäischen Erdbeobachtungsprogramm Copernicus beteiligen.

Die EU-Kommission hat zu diesem Vorgang ein englischsprachiges [Online-FAQ](#) eingerichtet. Weitere Informationen sind außerdem der [gemeinsamen Erklärung](#) zu entnehmen.

Das Assoziierungsabkommen muss noch formell von den EU-Mitgliedstaaten bestätigt werden.

## Kurz notiert: Chip-Act final angenommen

Nach der vorläufigen Einigung zwischen dem Europäischen Parlament und dem Ministerrat zum Europäischen Chip-Gesetz am 18. April 2023 (vgl. [Europa Info 04/2023](#), S. 11) haben beide Institutionen das [Gesetz](#) (in englischer Sprache) zwischenzeitlich auch förmlich angenommen.



Dieses soll dabei helfen, die globale Abhängigkeit der EU in der Halbleiter-Wertschöpfungskette zu verringern und die Förderung für die Entwicklung von innovativen Halbleitern bzw. staatliche Beihilfen für innovative Produktionsstandorte zu erleichtern. Die finale Fassung sieht außerdem einen Krisenreaktionsmechanismus vor, mit dem die EU-Kommission die Risiken für die Versorgung der EU mit Halbleitern anhand von Frühwarnindikatoren monitoren und bei Engpässen frühzeitiger reagieren kann.

Aus regionaler Perspektive ist die Möglichkeit für die Mitgliedstaaten relevant, Kompetenzzentren einzurichten, die sich auf europäischer Ebene vernetzen können, um den Fachkräftemangel in der EU zu beheben und neue Talente für Forschung, Design und Produktion in der Halbleiterindustrie zu gewinnen. Zudem können KMU insbesondere im Bereich des Chipdesigns eine Förderung erhalten.

Die Verordnung wird zeitnah im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

## Neues aus dem Europabüro

### EU-Fördermittel: Online-Barometer 2021-2027 gestartet

Das Europabüro startete über die parlamentarische Sommerpause den digitalen [EU-Fördermittelbarometer FrankfurtRheinMain](#) für die Finanzierungsperiode 2021-2027. Etwa zweieinhalb Jahre nach dem Beginn der aktuellen Programme stehen für Antragstellende aus der Metropolregion aus den wesentlichen Fördertöpfen bereits Zusagen in Höhe von insgesamt 242 Mio. Euro zu Buche. Wie bereits in der Vergangenheit entfällt ein Großteil der Förderungen auf den Bereich Forschung und Innovation sowie Strukturförderung. Von diesen Geldern profitieren nicht nur Kommunen, öffentliche Einrichtungen, Hochschulen oder Forschungszentren, sondern auch Unternehmen, Start-ups, Verbände und zivilgesellschaftliche Organisationen. Mehr Details finden sich ab sofort auf der entsprechenden [Unterseite](#) unserer Homepage.

Dort ist außerdem weiterhin der „alte“ Fördermittelbarometer für die Finanzierungsperiode [2014-2020](#) einsehbar. Inklusive der letzten nachlaufenden Zusagen aus den damaligen Programmen summieren sich die entsprechenden EU-Zuwendungen für FrankfurtRheinMain in der Schlussberechnung auf insgesamt etwa 1,8 Milliarden Euro.

## Folgen Sie uns auf Twitter

Wir sind auf Twitter aktiv, um Sie noch schneller zu informieren und mit Themen, Akteuren, Förderaufrufen oder Preisausschreibungen aus Brüssel zu vernetzen. Twitter ist der größte Kurznachrichtendienst weltweit. Bleiben Sie zusammen mit **bereits über 750 Followern** ganz unkompliziert in Kontakt mit dem Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain, indem Sie nach [@RegionFrankfurt](#) suchen und auf „Folgen“ klicken. Der Twitter-Newsfeed ist auch auf unserer [Homepage](#) eingebettet.



Profil bearbeiten

**FrankfurtRheinMain**

@RegionFrankfurt

European Office of the Metropolitan Region FrankfurtRheinMain (Brussels) linking one of Europe's most dynamic + innovative regions with EU institutions/policies

📍 Brüssel, Belgien 🌐 [europabuero-frm.de](#) 📅 Seit Oktober 2011 bei Twitter

435 Folge ich 785 Follower



[@RegionFrankfurt](#)

